



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Soziales und Senioren	17.03.2011	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Bericht des Jobcenters Köln (JC Köln)

Die Verwaltung legt dem Ausschuss für Soziales und Senioren – auf Wunsch des Jobcenters Köln – den nachfolgenden Bericht vor:

1. Ergebnismonitoring zu den vereinbarten Zielen mit dem BMAS (Bundesziele) und der Stadt Köln (Kommunale Ziele) – Stand: Januar 2011

Der Zielplanungsprozess mit den Trägern des Jobcenters Köln war zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts (25.02.2011) noch nicht abgeschlossen. Es kann daher zu den für den Monat Januar 2011 erhobenen Daten noch kein Monitoringbericht abgegeben werden.

Nach endgültiger Abstimmung aller Zielwerte soll die Gesamt-Zielvereinbarung (Kommunale - und Bundesziele) in der Sitzung der Trägerversammlung des Jobcenters Köln am 30.03.2011 beschlossen werden.

Nach Vergleich der Daten aus Januar 2011 mit den Daten aus Dezember 2010 (Vormonat) bzw. Januar 2010 (Vorjahresmonat) kann zu den Entwicklungen bzw. Tendenzen Folgendes mitgeteilt werden:

Anzahl Bedarfsgemeinschaften (BG)

Im Vergleich zum Vormonat (Dez 2010) steigt die Zahl der Bedarfsgemeinschaften das zweite Mal in Folge auf insgesamt 61.926 BG (+0,6 %) an. Die Werte können nach den von der Bundesagentur für Arbeit übermittelten Daten derzeit nur als Prognose abgegeben werden (wie stets unmittelbar nach Ablauf des jeweils zu beurteilenden Monats).

Gegenüber dem Vorjahresmonat (62.032 BG) entspricht dies einem Rückgang der BG um 106.

Anzahl aller ALG II-Personen und Sozialgeld-Empfänger/innen

Über die ca. 61.926 BG werden vom Jobcenter Köln 116.543 Personen betreut (alle Werte als Prognose). Darunter befinden sich 84.304 erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHB), sowie 32.239 Sozialgeldempfänger/innen (SG-Empf.).

Passive Leistungen

Im Rahmen der anstehenden Zielvereinbarung mit dem BMAS wird das Jobcenter Köln für 2011 bei der Summe der passiven Leistungen voraussichtlich vereinbaren, einen Ausgabebetrag in Höhe von 270,9 Mio. Euro nicht zu überschreiten. Im Januar 2011 würde dann das Soll-Ziel (22,9 Mio. Euro) mit einer Ist-Ausgabe von 22,0 Mio. Euro um 3,8% unterschritten.

Kosten der Unterkunft (KdU)

Die KdU lagen im Januar 2011 mit 24,8 Mio. Euro über dem geplanten (noch nicht beschlossenen) Zielwert von 24,3 Mio. Euro (+2,1%). Die Einhaltung bzw. Unterschreitung des Soll-Ansatzes bis Ende 2011 (289,5 Mio. Euro) wird angestrebt.

Integrationsquote

Die aktuell für den Monat Januar 2011 vorliegenden Integrationswerte des sog. ersten Ladestandes sind für die Betrachtung einer Integrationsquote noch nicht aussagekräftig. Ab dem kommenden Monat ist mit relevanten Daten zu rechnen.

2. Mittel im Eingliederungsbudget 2011

Das aktuell zur Verfügung stehende Eingliederungsbudget 2011 umfasst nach Abzug der Umschichtungen in den Verwaltungshaushalt ein Volumen von rd. 66,6 Mio. EUR. Eine endgültige Festlegung der Höhe kann erst erfolgen, wenn die Gesamtzuteilung und Aufteilung entsprechend der Eingliederungsmittelverordnung schlussendlich festliegt.

Die Verpflichtungsermächtigungen für die nachfolgenden Haushaltsjahre wurden wie folgt zugeteilt (Werte gerundet):

Verpflichtungsermächtigungen 2011, fällig 2012: 19,45 Mio. EUR

Verpflichtungsermächtigungen 2011, fällig 2013 ff.: 11,07 Mio. EUR

Die Aufteilung des Budgets auf die Instrumente und die bereits gebundenen Mittel, einschließlich der Ausgaben, ergibt sich aus der als Anlage beigefügten Übersicht. Die noch nicht im EGT zur Verfügung stehenden Mittel bilden sich in den Bereichen FbW und Maßnahmen nach § 46 SGB III als Überplanung ab.

Anlage: Ausgabenübersicht zum Eingliederungsbudget 2011 / Stand 23.02.2011
(Die Positionen aus der neuen Finanzsoftware sind der besseren Übersicht wegen den alten Instrumentenblöcken zugeordnet. Eigentlich sind nur noch fünf Blöcke vorgesehen. Die Darstellung wird sukzessive den neuen Erfordernissen angepasst.)